

## **FPÖ – Wurm zu COVID-Maßnahmen: Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht, Herr Minister Anschober!**

Utl.: Stigmatisierung und Ungleichbehandlung von  
Covid-Verdachtsfällen muss aufhören =

Wien (OTS) - „Leider wenden sich immer häufiger Menschen an uns, die sich im Zuge der COVID-Maßnahmen unangemessen seitens der Behörden behandelt fühlen. Langsam zeichnet sich für mich dabei ein Bild ab, das nicht zusammenpasst. Mit Covid-Verdachtsfällen wird offensichtlich nicht nur in den Bundesländern unterschiedlich verfahren, Angehörige werden teilweise bloßgestellt und wie Menschen zweiter Klasse behandelt“, so heute der Tiroler FPÖ-Nationalratsabgeordneter Peter Wurm, der sich auf einen Fall eines 8-jährigen Jungen aus Tirol beruft.

„In Tirol musste sich der 8-jährige Sohn einer berufstätigen Familie, zwangsweise und trotz eines negativem COVID-19-Testergebnisses, volle sieben Tage in Quarantäne begeben. Diesen Umstand akzeptierten die Eltern, jedoch fragten diese aufgrund ihrer Berufstätigkeit bei der zuständigen Behörde an, ob es infolge des negativen Ergebnisses in Ordnung sei, dass die Eltern den Jungen in Obsorge zur Tante bringen dürften. Daraufhin wurde seitens des Mitarbeiters der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck mitgeteilt, dass dies nicht sein Problem sei und der Junge keinesfalls das Haus bis kommenden Sonntag verlassen dürfe, die Aufsichtspflicht aber an den Eltern läge. Des Weiteren wird die zuständige Polizei vor Ort täglich kontrollieren, ob der Junge sich in der geschlossenen Wohnung zu Hause aufhält. Außerdem wurde mitgeteilt, dass ein Änderungsbescheid der Wohnadresse ausgestellt werden könnte, jedoch mit der Auflage, dass das Kind zum sofortigen Zeitpunkt dorthin gebracht werden müsse und erst am Ende der Quarantäne wieder nach Hause dürfe.

Während der sieben-tägigen Quarantäne musste sich der Junge erneut einer Covid-Testung unterziehen, doch trotz des abermalig negativen Testergebnisses, die restlichen Tage der Quarantänezeit ausharren“, erklärte Wurm.

„Abgesehen davon, dass die Aussagen der BH Innsbruck gegenüber der Familie nicht nur taktlos sind, erscheinen mir diese in ihrer Richtigkeit äußerst fraglich. So stellt sich mir auch die Frage,

warum Personen, die aus dem Ausland nach Österreich einreisen und sich einem Test unterziehen müssen, sich diese mit einem negativen Testergebnis nicht in Quarantäne zu begeben haben, der 8-Jährige Bub aber schon. Dies scheint mir weder sinnvoll noch fair gegenüber den Betroffenen. Landeshauptmann Günther Platter weiß um diesen Vorfall, hat sich aber bis dato nicht bemüßigt gefühlt sich dazu zu äußern. Ich will jedenfalls Antworten vom zuständigen Gesundheitsminister Anschober - eine parlamentarische Anfrage ist bereits auf dem Weg", kündigte Wurm an.

~

Rückfragehinweis:

Freiheitlicher Parlamentsklub  
01/ 40 110 - 7012  
presse-parlamentsklub@fpoe.at  
<http://www.fpoe-parlamentsklub.at>  
<http://www.fpoe.at>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/4468/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0084 2020-08-20/11:40

201140 Aug 20

Link zur Aussendung:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20200820\\_OTS0084](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200820_OTS0084)